Bern, 15. August 2021 / 3904 Zeichen

Medienmitteilung

Gemeinschaftliches Wohnen für Frauen 60+

Am Mittwoch, 18. August 2021 werden die sanierten und weiterentwickelten Liegenschaften an der Zähringerstrasse in Bern offiziell eröffnet.

Der sgf Bern hat die 1955/56 erbauten Liegenschaften an der Zähringerstrasse 13 und 15 im Berner Länggassquartier umfassend saniert und weiterentwickelt. Dafür verantwortlich waren Rolf Grossenbacher, Sandra Jost und Lea Burkhalter vom Burgdorfer Architekturbüro Atelier G+S. Der Aussenraum trägt die Handschrift von Hänggi Basler Landschaftsarchitekten.

Entstanden sind 23 1- bis 3-Zimmer-Mietwohnungen und 2 Miet-Clusterwohnungen. Sie sind Frauen ab 60 Jahren vorbehalten und zeichnen sich durch preiswerte, EL-taugliche Mietpreise aus. Damit will der sgf Bern Frauen das Wohnen an zentraler Lage ermöglichen, die nach der Pensionierung nur noch ein geringes Einkommen erhalten und ohne dieses Angebot in die Peripherie ziehen müssten.

Freie, als Townhouse konzipierte Clusterwohnung

Clusterwohnungen vereinen Privatsphäre mit gemeinschaftlichem Wohnen. Sie sind so konzipiert, dass jede Mieterin ein eigenes Zimmer mit Bad und Toilette hat. Küche und Wohnbereich hingegen teilen sich die Mieterinnen. Die Clusterwohnung im Attikageschoss mit grosser Dachterrasse ist bereits vermietet. Die eben fertiggestellte zweite Clusterwohnung erstreckt sich über drei Etagen in einem separaten Gebäudeteil und ist noch frei.

Zwei grosse Gemeinschaftsräume im 1. und 3. Stock erweitern den persönlichen Wohnraum aller Mieterinnen. Sie werden von ihnen selbst eingerichtet und dienen als Begegnungsort.

Coworking-Space, multifunktionaler Raum und Restaurant

Nebst den privaten Wohnräumen der Mieterinnen beinhaltet der neue Zähringer einen Coworking-Space mit mietbaren Arbeitsplätzen, einen multifunktionalen Raum für Meetings und Feste sowie das Restaurant Hallers brasserie tout le monde. Das Restaurant hat sich bereits als Treffpunkt für Gourmands und Gourmets etabliert. Es wird von Stefan Zingg im Auftrag der Stiftung Steinhölzli geführt.

Grosszügige Spenderinnen und Spender
Die Realisierung der Sanierung konnte nur dank Donationen und Spenden realisiert werden. Sie stammen von der Age-Stiftung, der Stiftung Suzanne und Ernst Zingg, der Büchi Bauunternehmung, der Walder Stiftung, der Dora und Walter Rykart Stiftung sowie grosszügigen privaten Gönnerinnen und Gönnern.

Offizielle Eröffnung mit Besichtigung
Die Einweihung mit offizieller Begrüssung und Führungen findet am Mittwoch, 18. August 2021 von 16.30 bis 19 Uhr coronakonform statt. Sie als Medienvertreterinnen und -vertreter sind herzlich eingeladen.

Anmeldung und weitere Auskünfte:
Rahel Schwab
Geschäftsführerin
078 793 93 14
rahel.schwab@sgfbern.ch

Zum sgf Bern
Der sgf Bern bietet Frauen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen günstigen Wohnraum an zentraler Lage in Bern: In der Länggasse und im Breitenrainquartier führt er zwei Liegenschaften mit Mietwohnungen. Weiter betreibt er in Bern und Schwarzenburg 11 Kindertagesstätten und eine Tagesstätte. Mit diesem Angebot an familienexterner Kinderbetreuung unterstützt er Frauen in ihrer Berufstätigkeit sowie Paare in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der sgf Bern beschäftigt rund 120 Mitarbeitende.

Gegründet wurde der sgf Bern, damals Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein Bern, im Jahr 1891. Von Beginn weg engagierte er sich für die wirtschaftliche Besserstellung von Frauen. Dabei bewies er immer wieder Mut zu Innovationen. 1897 eröffnete er das erste Haushaltungsseminar der Schweiz, um Frauen eine Ausbildung zu ermöglichen. Schulleiterin war Bertha Trüssel, die 1899 das Vereinspräsidium übernahm. In den Kriegsjahren schuf der sgf Bern Verdienstmöglichkeiten für Frauen, deren Männer Armeedienst leisteten. 1952 gründete er eine Berufsschule für Hauspflegerinnen. Die Hauspflege fusionierte 1997 mit dem Stadtberner Verein Kranken- und Gesundheitspflege zur Spitex Bern. www.sgfbern.ch

Bildmaterial
Fotos: sgf Bern